

BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 11. JULI 2024

David VIAGGI | **Bürgermeister**

Roger SAURFELD, | **Schöffen**

Georges LUCIUS, Carlo MULBACH, Joëlle FAGNY, Kevin ENGLEBERT, Christian HOSCHIED, Loïc BRUNE (bis Punkt 6.), Joseph KOECHER, Béatrice KABERS, **Räte**

Yves URWALD | **Gemeindesekretär**

Entschuldigt:

Cindy Barros DINIS, Schöffin
(Delegation an Roger SAURFELD)

In öffentlicher Sitzung

1) Anpassung des kommunalen Reglements bezüglich der Abfallentsorgung durch das „Syndicat intercommunal pour la gestion des déchets“

Bürgermeister David Viaggi erläutert, das neue kommunale Reglement definiere die verschiedenen Arten von Abfall, die Modalitäten zu dessen Abfuhr als auch die verschiedenen Behälter. Weiter hält das Reglement eventuelle Sanktionen fest.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Anpassung des kommunalen Reglements bezüglich der Abfallentsorgung durch das „Syndicat intercommunal pour la gestion des déchets“.

2) Anpassung des kommunalen Taxenreglements bezüglich der Abfallentsorgung

Bürgermeister Viaggi erklärt, durch das Verursacherprinzip würden die Müllabfuhrkosten an den Endverbraucher weitergegeben. Derzeit gebe es eine Taxe für den Behälter, den Transponder und 0,25 Euro pro zusätzlichen Liter Volumen. Bis zum 31. Dezember 2024 werde der Wechsel auf einen kleineren Behälter kostenlos sein. Einen defekten Transponder ohne Fremdeinwirkung ersetze die Gemeinde kostenlos.

Anschließend stellt Bürgermeister Viaggi die neuen Tarife vor:

Verpflichtender Behälter für Restmüll:

		60 Liter	80 Liter	120 Liter	180 Liter	240 Liter	360 Liter	Sidec Sack
Alter Preis	Fixe jährliche Taxe(€)	86,00	106,00	147,00	203,00	245,00	332,00	-
	Taxe pro Entleerung (€)	1,73	2,14	2,97	3,90	4,95	6,68	3,60
Neuer Preis	Fixe jährliche Taxe(€)	136,80	169,20	235,20	324,00	390,00	530,40	-
	Taxe pro Entleerung (€)	2,77	3,42	4,75	6,24	7,92	10,69	10,00

Die Gemeinden seien verpflichtet sich an die neuen SIDEC Tarife anzupassen. Diese Anpassung soll in Bissen am 1. September 2024 in Kraft treten. Die Haushalte werden darüber mittels einer Informationskampagne in Kenntnis gesetzt.

Rat Carlo Mulbach fügt hinzu, dass die Kostensteigerung beträchtlich sei. Die Gemeinde sei aber aus legalen Gründen zu diesem Schritt gezwungen. Zudem will er wissen, ob vom Sozialamt eventuelle Maßnahmen geplant seien.

Bürgermeister Viaggi erklärt, direkt seien keine Hilfen vorgesehen. Man werde die Auswirkungen der Taxenerhöhung aber mit dem Sozialamt in den Augen behalten.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Anpassung des kommunalen Taxenreglements bezüglich der Abfallentsorgung.

Anschließend bittet Bürgermeister David Viaggi den Gemeinderat Punkt 6C „Verbesserung des Löschwassersnetzes –

Einbau von 18 Druckventilen“ an die Tagesordnung anzuhängen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Änderung der Tagesordnung.

3) Fixierung der Getränkepreise bei Veranstaltungen, Festlichkeiten und während der „lesstuff“

Bürgermeister Viaggi erklärt, die ministerielle Kontrolle der Gemeindefinanzen verlange, die Getränkepreise bei Veranstaltungen und Festlichkeiten von der Gemeinde oder während der „lesstuff“ durch ein Taxenreglement zu fixieren.

Auf Nachfrage von Rat Christin Hoscheid hin erklärt Bürgermeister Viaggi, dass Essenspreise nicht fixiert werden, da dieses bei Veranstaltungen von kommunalen Kommissionen meist gestellt wird, so zum Beispiel bei der „grouss Botz“. Auch bei Feierlichkeiten seien die Getränke meist frei, so beim Ehrenwein. Bei größeren Events seien die Vereine aktiv. Dieses Reglement betreffe also vor allem den Getränkeverkauf während der „lesstuff“.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Fixierung der Getränkepreise bei Veranstaltungen, Festlichkeiten und während der „lesstuff“.

4) Vorschlag der Klassifizierung als nationales Baudenkmal von:

a) Gemeindehaus Bissen

Bürgermeister Viaggi bittet den Gemeinderat, den Vorschlag an das Institut national du patrimoine archéologique (INPA) das Gemeindehaus als nationales Baudenkmal zu klassifizieren zu genehmigen. Herrenhäuser dieser Art aus dem 19. Jahrhundert gebe es in der Umgebung nicht mehr viele. Auch der innere Zustand des Gebäudes sei gut und das Gebäude deshalb des nationales Schutzes würdig.

Rat Georges Lucius begrüßt die Initiative, weist aber darauf hin, dass die Treppe im Gebäude nicht geschützt werden sollte um künftige Probleme bei einer Umgestaltung des Gebäudes zu verhindern.

Bürgermeister Viaggi erklärt, Umgestaltungen seien mit dem INPA zu bereden. Weiter sei es unumgänglich bei einer Umgestaltung einen Fahrstuhl an die Fassade anzubringen, um das Gebäude auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich zu machen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Vorschlag der Klassifizierung des Gemeindehauses Bissen als nationales Baudenkmal.



b) Haus Feith

Bürgermeister Viaggi erklärt, das Haus Feith in der Route de Colmar sei 1785 erbaut und exemplarisch für das luxemburgische „Quereinhaus“. Das Gebäude habe einen großen Wiedererkennungswert und sei auch innen gut erhalten. Das INPA habe zudem vorgeschlagen, das Gebäude zu schützen und das Kulturministerium habe versprochen, mit der Gemeinde bei dem Projekt für dieses Gebäude zusammenzuarbeiten. So könne man sein kulturelles Erbe schützen, dieses aber gleichzeitig mit Leben füllen.

Rat Carlo Mulbach begrüßt diese Initiative und weist darauf hin, dass noch andere Gebäude im Dorf erhaltenswert seien.

Bürgermeister Viaggi erklärt, diese müssten über den PAG geschützt sein. Weiter könnten ihm die Räte gerne Vorschläge zu weiteren schützenswerten Gebäuden machen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Vorschlag der Klassifizierung des Hauses Feith als nationales Baudenkmal.

5) Genehmigung von mehreren Übereinkünften

a) Valorlux

Schöffe Roger Saurfeld erklärt, Gegenstand der Übereinkunft seien die Einnahmen die beim Recyclieren von Plastik generiert werden. Die Gemeinde Bissen habe 2021 Behälter zum Einsammeln von Zigarettenfiltern aufgestellt. Der Vertrag mit der für diese verantwortlichen Firma koste die Gemeinde jährlich 6.377 Euro, rückwirkend auf 2023 würden der Gemeinde 4.581,31 Euro erstattet.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig eine Übereinkunft.

b) Abgabe Grundfläche ZAC Jauschwiss

Bürgermeister Viaggi erklärt, die Gemeinde würde kostenlos zwei Flächen à 1,18 respektive 3,77 Ar abtreten da diese für Zufahrten gebraucht werden.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Abgabe der Grundflächen in der ZAC Jauschwiss.

6) Genehmigung von mehreren Kostenvoranschlägen:

a) Teilweise Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in der Rue des Jardins, Rue du Nord und der Rue de la Chapelle

Bürgermeister Viaggi erklärt, im Rahmen anderer Infrastrukturarbeiten hätten Stromkabel und Kabelkanäle der öffentlichen Beleuchtung ersetzt werden müssen. Dieser Kostenvoranschlag diene jetzt der Transparenz.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen Kostenvoranschlag über aufgerundet 112.000 Euro ttc zwecks der Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in der Rue des Jardins, Rue du Nord und der Rue de la Chapelle.

b) Neugestaltung der Route de Boevange und der Grand-Rue

Bürgermeister Viaggi erklärt, die Route de Boevange und die Grand-Rue sollen neugestaltet werden.

Die erste Phase dieser Arbeiten betrifft den Kreuzungsbereich in Richtung Grand-Rue. Diese wird in eine 30er Zone umgewandelt und die Fahrbahn erhöht um den Verkehr zu verlangsamen. Eine zentrale Bushaltestelle wird die Haltestellen „Henckels“ und „Kraizung“ ersetzen. Das intelligente Verkehrsampeln-System soll künftig ohne Batterien funktionieren können, da deren Ausfälle Staus verursachen. Aus Richtung Boevange soll im Kreuzungsbereich eine Abbiegespur angelegt werden.

Bürgermeister Viaggi ergänzt, bei der Gelegenheit würden die Wasserleitungen in der Grand-Rue erneuert. Diese wurden seit

1970 nicht mehr in Stand gesetzt.

Die Arbeiten werden voraussichtlich 4 Monate andauern und zu einer Vollsperrung führen. Das Projekt werde den Einwohnern mittels einer Kommunikationskampagne erklärt. Die Kosten werden bei aufgerundet 4,85 Millionen Euro TTC liegen.

Rat Christian Hoscheid sagt aus, das Projekt in der Grand-Rue sei notwendig. Die Kommunikation sei aber das A und O und die Umleitungen müssten sauber ausgeschildert werden, insbesondere für Schwertransporte. Auch der Schülertransport müsste zeitnah organisiert werden.

Rat Lucius weist darauf hin, die Straßenbauverwaltung darauf aufmerksam zu machen, den Durchgangsverkehr früh genug über die Arbeiten zu informieren. Weiter möchte Rat Lucius nähere Informationen zu den Phasen der Arbeiten.

Rätin Joëlle Fagny möchte nähere Informationen zu eventuellen Maßnahmen für die von den Arbeiten direkt betroffenen Einwohner und Geschäfte.

Rat Carlo Mulbach möchte erfahren, ob der geplante provisorische Parkplatz auf der Place de l'Immigration eventuell bei Beginn der Arbeiten fertiggestellt sei. Zudem vermisse er im Kostenvoranschlag sowohl die öffentliche Beleuchtung als auch die neuen Bushaltestellen. Rat Mulbach weist darauf hin, bei den Bushaltestellen genug Platz für Fußgänger zu lassen. Außerdem sei der Place de l'Attert eventuell die bessere Lage für die Bushaltestellen. Abschließend bemerkt Rat Mulbach dass während der Arbeiten nicht nur an die Autofahrer gedacht werden muss, sondern auch die Fußgänger nicht aus den Augen verloren werden dürfen.

Bürgermeister Viaggi erklärt, die Informationskampagne werde von einer professionellen Agentur übernommen und nicht in Eigenregie gemacht. Sämtliche verfügbare Medien werden dabei eingesetzt. Auch die Vereine sollte man nicht vergessen, die auch während der Arbeiten Feste im „Frounert“ organisieren können. Mit dem RGTR werde eine zeitweilige Umorganisation des öffentlichen Transportes und des Schülertransportes vorgenommen. Zudem werde eine öffentliche Sitzung zu dem Thema organisiert. Die direkten Anrainer werden während der Arbeiten begleitet werden.

Zu dem Lastwagenverkehr sei eine Studie gemacht worden und es würden Versammlungen mit der Straßenbauverwaltung und ArcelorMittal zu diesem Thema anstehen. Langfristig soll der Lastwagenverkehr komplett aus dem Dorf verschwinden und über die Autobahn und die N7 geleitet werden. Zudem rede man mit ArcelorMittal, einen Zugang zu ihrem Gelände in Richtung Boevange anzulegen.

Auch zum Parkraum gebe es eine Studie. Normalerweise sei der Parkplatz Frounert abends etwa zur Hälfte belegt. Ein Parkproblem dürfte es also nicht geben. Die Bushaltestellen sollen in die neuen Gebäude integriert werden. Weiter erklärt Bürgermeister Viaggi, die Phase 2 der Arbeiten beziehe sich auf das Verbreitern der Route de Boevange. Hierzu fehle es derzeit aber noch an Grundstücken.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Kostenvoranschlag zur Erneuerung der Grand-Rue und der Route de Boevange.

c) Verbesserung des Löschwassernetzes – Einbau von 18 Druckventilen

Bürgermeister Viaggi erklärt, in der ZAC Klengbousbiert II liege ein separates Löschwassernetz. Allerdings drohe dieses durch den für die Feuerwehr nötigen Wasserdruck zu bersten. Diese Gefahr soll jetzt durch den Einbau von 18 Druckventilen gebannt werden. Der Kostenvoranschlag für die Arbeiten beläuft sich auf 115.000 Euro.



Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Kostenvoranschlag für die Verbesserung des Löschwassernetzes.

7) Genehmigung von mehreren Abrechnungen:

a) Stabilisierung des Attert Ufers

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig eine Abrechnung über 31.977,34 Euro für die Stabilisierung des Attert Ufers hinter der Vorschule. Der ursprünglich genehmigte Kostenvoranschlag lag bei 50.000 Euro.

b) Anlegen eines Mobilitätsplanes für die verschiedenen ZAC

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig eine Abrechnung über 229.955,07 Euro hinsichtlich des Anlegens eines Mobilitätsplanes für die verschiedenen ZACs. Der ursprünglich genehmigte Kostenvoranschlag lag bei 220.000 Euro.

8) Genehmigung von zusätzlichen Krediten

Bürgermeister Viaggi erklärt, zur Neugestaltung der Grand-Rue müssten für 2024 500.000 Euro, für das Anlegen von Kabelkanälen für die öffentliche Beleuchtung 112.000 Euro sowie für die Verbesserung des Löschwassernetzes 115.000 Euro vorgesehen werden. Die Kredite für den Umbau der Grundschule und der Neugestaltung der Route de Roost könnten im Ausgleich um 300.000 respektive 312.000 Euro saldiert werden.

Auf Nachfrage von Rat Hoscheid hin erklärt Bürgermeister Viaggi, die Umgestaltung der Route de Roost falle günstiger aus als im ursprünglichen Kostenvoranschlag.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig drei zusätzliche Kredite.

9) Genehmigung eines notariellen Aktes – Route de Roost

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen notariellen Akt. Gegenstand des Aktes ist eine Parzelle von 8 Zentiar gelegen in der Route de Roost, welche die Gemeinde kostenlos erhält.

10) Vorstellung des Abschlussberichtes „Mobility Management“

Bürgermeister Viaggi stellt dem Gemeinderat den Abschlussbericht zum „Mobility Management“ vor. Bei dem Dokument handele es sich um ein Arbeitsdokument, das immer wieder erweitert werde.

Ziel sei es, ab 2035 einen „smarten Zoning“ zu haben. Alternative Transportmöglichkeiten sollen herauskristallisiert werden, die verschiedenen Akteure sollen verstärkt zusammenarbeiten sowie die Forschung vorangetrieben werden. Am wichtigsten sei aber, dass die Gemeinde Pionierarbeit geleistet habe um den Arbeitgebern weiterhin zu erlauben, den Standort als attraktiven Pol anzubieten. Kurze Anreisezeiten, keine Staus und Alternativen zum Auto seien dabei von Wichtigkeit.

Weiter erklärt Bürgermeister Viaggi, anfangs seien rund 2.500 Personen in den ZACs angestellt gewesen. Auf lange Sicht werde diese Zahl auf 8.000 steigen.

Weiter beschäftigt sich das Dokument mit den verschiedenen Akteuren wie den Betrieben, den verschiedenen Ministerien als auch der Gemeinde. Auch die nationale Mobilität, der sich der lokale Plan unterordnen muss, wurde untersucht.

Das Zoning sei auch auf interne Stärken und Schwächen untersucht geworden. Auch externe Risiken und Chancen wurden untersucht und abgewogen. So wisse man jetzt dass Fahrgemeinschaften gefördert werden müssen um die Mobilität im Zoning zu verbessern. Zudem habe man erkannt, dass der Wille zur nachhaltigen Mobilität durchaus vorhanden sei. Auch

der öffentliche Transport sei ein Thema im Bericht.

Um die vorgegebenen Ziele umzusetzen habe man einen Maßnahmenkatalog mit Ideen wie einer multimodalen Mobilitätsstation. Der Business Club spiele ebenfalls eine Rolle bei der Mobilität. Er werde die Gemeinde beim Thema der Mobilität als Stimme der Betriebe bei den Verwaltungen und Ministerien unterstützen und eine Rolle als Vermittler und Ansprechpartner spielen.

Weiter habe das LIST eine digitale Kopie der ZAC erstellt welche Simulationen des Verkehrs erlaube.

Das Ziel sei es, die Parkprobleme zu lösen, Fahrgemeinschaften durch eine App zu fördern und den Betrieben einen Anreiz bieten, durch gewonnenen Parkplatz das Baufenster in die Höhe setzen zu können.

Auch mit dem Transportministerium habe man sich bereits wegen des Transportes in der ZAC getroffen, mit dem Wirtschaftsministerium sei man die Parkhäuser betreffend in Verbindung.

11) Genehmigung von mehreren Grabkonzessionen

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig mehrere Grabkonzessionen.

In geschlossener Sitzung:

12) Kündigung einer Gemeindeangestellten

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die freiwillige Kündigung einer Gemeindeangestellten.

Ende der Sitzung

16.00 Uhr



RAPPORT SUR LA SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL

DU 11 JUILLET 2024

David VIAGGI | **bourgmestre**

Roger SAURFELD, | **échevins**

Georges LUCIUS, Carlo MULBACH, Joëlle FAGNY, Kevin Englebert, Christian HOSCHIED, Loïc BRUNE, Joseph KOECHER, Béatrice KABERS, | **conseillers**

Yves URWALD | **secrétaire communal**

Excusé:

Cindy BARROS DINIS, échevin
(délégation de vote à Roger SAURFELD)

En séance ouverte :

1) Adaptation du règlement communal relatif à la gestion des déchets assurée par le Syndicat intercommunal pour la Gestion des Déchets

Monsieur le bourgmestre David Viaggi explique que le nouveau règlement définit les différents types de déchets, les modalités de leur transport et les divers containers et taxes. D'autre part, le règlement fixe différentes sanctions.

Le conseil communal approuve unanimement l'adaptation du règlement communal relatif à la gestion des déchets assurée par le Syndicat intercommunal pour la Gestion des Déchets.

2) Adaptation du règlement communal de taxe relatif à la gestion des déchets

Monsieur le bourgmestre explique que selon le principe du pollueur-payeur, le surplus des coûts pour le transport des déchets est transmis à l'utilisateur final. Pour l'instant, il existe une taxe pour le container et le transpondeur ainsi qu'une taxe de 0,25 euro par litre supplémentaire. Jusqu'au 31 décembre 2024, les containers sont remplacés gratuitement en cas de changement pour un récipient plus petit. Un transpondeur défectueux sans influence extérieure est remplacé gratuitement. Par la suite, Monsieur le bourgmestre Viaggi explique les nouveaux tarifs du SIDEC.

Poubelle obligatoire pour déchets mélangés:

		60 litres	80 litres	120 litres	180 litres	240 litres	360 litres	Sac Sidec
Ancien prix	Taxe fixe annuelle (€)	86,00	106,00	147,00	203,00	245,00	332,00	-
	Taxe par vidage (€)	1,73	2,14	2,97	3,90	4,95	6,68	3,60
Nouveau prix	Taxe fixe annuelle (€)	136,80	169,20	235,20	324,00	390,00	530,40	-
	Taxe par vidage (€)	2,77	3,42	4,75	6,24	7,92	10,69	10,00

Les communes seraient légalement contraintes d'adapter leurs tarifs à ceux du SIDEC. A Bissen, cette adaptation devient effective le 1er septembre 2024. Les ménages en seront avertis grâce à une campagne d'information.

Monsieur le conseiller Carlo Mulbach rajoute que la hausse des tarifs est considérable mais que les communes y sont légalement obligées. D'autre part, il veut savoir si l'office social a prévu d'éventuelles mesures.

Monsieur le bourgmestre Viaggi explique qu'actuellement il n'y pas de mesures prévues. On observerait toutefois les répercussions de l'augmentation des taxes de déchets.

Le conseil communal approuve unanimement l'adaptation du règlement communal de taxe relatif à la gestion des déchets.

Par la suite, Monsieur le bourgmestre Viaggi prie le conseil communal de rajouter le point 6C) « Amélioration du réseau d'eau d'extinction – installation de 18 vannes » à l'ordre du jour.

Le conseil communal approuve unanimement la modification de l'ordre du jour.

3) Fixation des prix de vente de boissons à des tiers lors de l'organisation de manifestations, de festivités ou lors de la « lesstuff »

Monsieur le bourgmestre Viaggi explique que le contrôle ministériel de la compatibilité communale a exigé la fixation des tarifs des boissons lors de manifestations et fêtes organisées par la commune ou lors de la « lesstuff ».

Suite à la question de Monsieur le conseiller Christian Hoscheid, Monsieur le bourgmestre Viaggi explique que les prix de l'alimentation ne seront pas fixés car celle-ci est d'habitude gratuite lors de manifestations des commissions consultatives telle la « Grouss Botz ». Également, lors des festivités communales, les boissons sont de même gratuites, tels les vins d'honneur. Lors des grandes manifestations, les associations locales seraient actives. Ce règlement concernerait donc avant tout la « lesstuff ».

Le conseil communal approuve unanimement la fixation des prix de vente de boissons à des tiers lors de l'organisation de manifestations, de festivités ou lors de la « lesstuff ».

4) Proposition de classer comme patrimoine culturel national :

a) Mairie de Bissen

Monsieur le bourgmestre Viaggi prie le conseil communal d'approuver la proposition à l'Institut national du patrimoine archéologique (INPA) de classer la mairie comme patrimoine national. Les maisons de maître du 19e siècle seraient très

rare dans la région. L'intérieur du bâtiment serait également digne de protection.

Monsieur le conseiller Georges Lucius approuve la proposition mais remarque que les escaliers ne devraient pas être classés pour éviter des problèmes lors d'un réaménagement du bâtiment.

Monsieur le bourgmestre Viaggi explique que les réaménagements seraient discutés avec l'INPA. Également, il serait inévitable d'attacher un ascenseur à la façade du bâtiment pour le rendre le bâtiment accessible aux personnes à mobilité réduite.

Le conseil communal approuve unanimement la proposition



de classer la mairie de Bissen comme patrimoine culturel national.

b) Maison Feith

Monsieur le bourgmestre Viaggi explique que la maison Feith dans la route de Colmar a été construite en 1785 et serait exemplaire du style « Luxemburgisches Quereinhaus ». Le bâtiment aurait une grande valeur de reconnaissance et son intérieur serait également bien entretenu. L'INPA aurait également proposé de classer le bâtiment et le ministère de la culture aurait promis de collaborer lors du projet prévu pour ce bâtiment. Ainsi, on pourrait protéger son patrimoine culturel et le remplir de vie en même temps.

Monsieur le conseiller Mulbach approuve la proposition et remarque que d'autres bâtiments dans le village devaient être protégés.

Monsieur le bourgmestre explique que ceux-ci devraient être protégés via le PAG et que les conseillers peuvent lui faire des suggestions quant aux bâtiments à protéger.

Le conseil communal approuve unanimement la proposition de classer la maison « Feith » comme patrimoine culturel national.

5) Approbation de plusieurs conventions

a) Valorlux

Monsieur l'échevin Roger Saurfeld explique que les recettes provenant du recyclage du plastique sont l'objet de la convention. La commune de Bissen aurait installé en 2021 des conteneurs pour les mégots de cigarettes. Le contrat avec l'entreprise coûterait 6.377 par année, mais que pour l'année 2023 4.581,31 sont remboursés à la commune.

Le conseil communal approuve unanimement une convention.

b) Cession d'emprise ZAC Jauschwiss

Le conseil communal approuve unanimement une convention relative à la cession de deux emprises d'une surface de 1,18 respectivement 3,77 ares dans la ZAC Jauschwiss.

6) Approbation de plusieurs devis

a) Renouvellement partiel de l'éclairage public dans la rue des Jardins, rue du Nord et de la rue de la Chapelle

Monsieur le bourgmestre Viaggi explique que dans le cadre de travaux d'infrastructures, les câbles d'électricité et les chemin de câbles de l'éclairage public auraient été remplacés. Le devis en question servirait à la transparence.

Le conseil communal approuve unanimement un devis à hauteur de 112.000 euros arrondis TTC relatif au renouvellement partiel de l'éclairage public dans la rue des Jardins, rue du Nord et de la rue de la Chapelle.

b) Réaménagement de la route de Boevange et de la Grand-Rue

Monsieur le bourgmestre Viaggi explique que la route de Boevange et la Grand-Rue doivent être réaménagées.

La première phase des travaux concerne le carrefour en direction de la Grand-Rue. Celle-ci est transformée en zone 30 et la chaussée sera rehaussée pour ralentir la circulation. Un arrêt de bus central remplacera les arrêts « Henckels » et « Kraizung ». Le système intelligent des feux de signalisation est réaménagé pour fonctionner sans batteries dont les défaillances ont pu provoquer des bouchons. En partant de la

route de Boevange, une file de droite sera aménagée dans la zone d'intersection.

Monsieur le bourgmestre Viaggi rajoute qu'à l'occasion de ces travaux les conduites d'eaux qui datent de 1970 seront également remplacées.

Les travaux vont durer prévisionnellement quatre mois et exigent un barrage complet.

Le projet sera expliqué aux habitants moyennant une campagne de communication. Le coût des travaux s'élève à 4,85 millions d'euros TTC arrondis.

Monsieur le conseiller Christian Hoscheid exprime que le projet est nécessaire. La communication serait toutefois de grande importance et les déviations devraient être signalées adéquatement, surtout pour le transport routier lourd.

Madame la conseillère Joëlle Fagny souhaite plus de renseignements quant à d'éventuelles mesures pour les habitants et commerçants concernés directement par les travaux.

Monsieur le conseiller Lucius remarque d'aviser l'Administration des Ponts et Chaussées d'informer le trafic de passage à temps des travaux.

Monsieur le conseiller Carlo Mulbach veut savoir si le parking provisoire planifié sur la place de l'Immigration serait éventuellement achevé pour le début des travaux. Également, il lui manquerait l'éclairage public et les arrêts de bus dans le devis. Monsieur le conseiller Mulbach avise de laisser assez d'espace pour les piétons aux arrêts de bus. Également, la place de l'Attert serait peut-être un meilleur emplacement pour ceux-ci. Monsieur le conseiller Mulbach rajoute qu'il ne faut pas seulement penser aux automobilistes pendant les travaux, mais également aux piétons.

Monsieur le bourgmestre Viaggi explique qu'une agence professionnelle prendra en main la communication. Tous les médias disponibles seront utilisés. Également, il ne faut pas perdre de vue les associations locales qui organisent des festivités dans le centre « Frounert » pendant les travaux. En coopération avec le RGTR, le transport public et le transport scolaire seront temporairement réorganisés. Une séance publique relative aux travaux sera organisée et les riverains directs seront accompagnés lors des travaux.

Une étude relative au trafic lourd a été réalisée et des réunions avec l'administration des Ponts et Chaussées et ArcelorMittal sont prévues. A long terme, le trafic lourd doit disparaître du village et être redirigé sur l'autoroute et la N7. On discuterait également avec ArcelorMittal d'aménager une entrée sur le site via la route de Boevange. Il existe également une étude sur le parking. Normalement, le parking Frounert est occupé à moitié en soirée. Un problème de parking ne devrait donc pas surgir. Les arrêts de bus devraient être intégrés dans les nouveaux bâtiments. D'autre part, Monsieur le bourgmestre Viaggi explique que la phase 2 des travaux concerne l'élargissement de la Route de Boevange. Or, pour ce projet, des terrains font encore défaut à la commune.

Le conseil communal approuve unanimement un devis relatif au réaménagement de la route de Boevange et de la Grand-Rue.

c) Amélioration du réseau d'eau d'extinction – installation de 18 vannes

Monsieur le bourgmestre Viaggi explique qu'il existe un réseau d'eau d'extinction distinct dans la ZAC Klengbousbiorg II. Or, celui-ci risque de se fendre sous la pression nécessaire



pour les pompiers. Ce risque doit être éliminé moyennant l'installation de 18 vannes.

Le conseil communal approuve unanimement un devis à hauteur de 115.000 euros pour l'installation de 18 vannes afin d'améliorer le réseau d'eau d'extinction.

7) Approbation de plusieurs décomptes

a) Stabilisation des berges de l'Attert

Le conseil communal approuve unanimement un décompte à hauteur de 31.977,34 euros pour la stabilisation des berges de l'Attert derrière l'école préscolaire. Le devis initialement approuvé s'élevait à 50.000 euros.

b) Etablissement d'un plan de mobilité pour les ZAC

Le conseil communal approuve unanimement un décompte à hauteur de 229.955,07 euros suite à l'établissement d'un plan de mobilité pour les ZAC. Le devis initialement approuvé s'élevait à 220.000 euros.

8) Vote de crédits supplémentaires

Monsieur le bourgmestre Viaggi explique que pour le réaménagement de la Grand-Rue 500.000 euros doivent être prévus pour 2024, 115.000 pour les travaux sur l'éclairage public et 112.000 euros pour l'amélioration du réseau d'eau d'extinction. Les crédits pour le réaménagement de l'école et le réaménagement de la route de Roost peuvent être soldés de 300.000 euros respectivement de 312.000 euros.

Suite à la question de monsieur le conseiller Hoscheid, Monsieur le bourgmestre Viaggi explique que le réaménagement de la Route de Roost est devenu moins onéreux que prévu.

Le conseil communal approuve unanimement trois crédits supplémentaires.

9) Approbation d'un acte notarié – Route de Roost

Le conseil communal approuve unanimement un acte notarié. L'objet de l'acte est une parcelle de 8 centiares sise route de Roost que la commune reçoit gratuitement.

10) Présentation rapport final Mobility Management

Monsieur le bourgmestre Viaggi présente le rapport de l'étude « Mobility Management » au conseil communal et précise qu'il s'agit d'un document de travail qui peut être élargi au fil du temps.

Le but est d'avoir un « smart zoning » dès 2035. Des moyens de transport alternatifs doivent être promus, les différents acteurs doivent coopérer d'avantage et la recherche doit être avancer. Le travail pionnier de la commune qui permet aux employeurs d'offrir un lieu d'emploi attractif est à relever. Des chemins courts, l'absence de bouchons et des alternatives à la voiture seraient d'importance à ce sujet.

D'autre part, Monsieur le bourgmestre Viaggi explique qu'à ses débuts, 2.500 personnes étaient employées dans la ZAC et qu'à long terme, ce chiffre va augmenter à 8.000.

Les différents acteurs tels les entreprises, les différents ministères et la commune sont également abordés dans le document. La mobilité nationale à laquelle le plan de Bissen doit se soumettre est également analysée.

Les forces et faiblesses internes du zoning ont été également étudiées. Des risques et chances externes ont été analysés et évalués. Ainsi, on saurait que le covoiturage doit être encouragé pour améliorer la mobilité dans le zoning. Également, on aurait reconnu que la volonté à la mobilité douce est existante. Le transport en commun serait également

un sujet du document.

Pour réaliser les objectifs qu'on s'est donnés, un catalogue de mesures avec des idées telle une station de mobilité multimodale aurait été développé.

Le business club aurait également un rôle à jouer. Il soutiendrait la commune au niveau de la mobilité en tant que voix des entreprises auprès des administrations et des ministères et fonctionne en tant qu'un intermédiaire et interlocuteur.

Le LIST aurait établi une copie digitale du zoning permettant des simulations du trafic.

Le but est de résoudre les problèmes de stationnement, d'encourager le covoiturage moyennant une application et de créer des attraits pour les entreprises tel d'augmenter les surfaces constructibles grâce à des espaces de stationnement gagnés.

On serait en contact avec le ministère des transports en ce qui concerne la mobilité dans la ZAC et avec le ministère de l'économie en ce qui concerne les parkings à étages.

11) Approbation de plusieurs concessions funéraires

Le conseil communal approuve unanimement plusieurs concessions funéraires.

Huis clos

12) Démission d'une employée communale

Le conseil communal approuve unanimement la démission volontaire d'une employée communale.

Fin de la séance

16.00 heures

